



## Trainer mit Erfahrung

Die meisten Spielerinnen der SPG Neckar-Gäu-Tennis trainieren schon bei ihm, da lag es nahe, dass Alexander Götz vor dieser Saison auch die Betreuung des Oberliga-Teams übernommen hat. „Dass hier Oberliga gespielt wird, ist wichtig für den Club, das erweitert die Perspektiven, macht den Standort attraktiver und sorgt vielleicht auch dafür, dass andere Spielerinnen hierher kommen“, sagt der neue Neckar-Gäu-Trainer. Der erfahrene 53-jährige Tennis-



Alexander Götz

lehrer mit Alexander Scheinweiß, von was er spricht. Der gebürtige Münchinger war von 1987 an sieben Jahre lang Bundestrainer beim DTB, begleitete den Weg von Profis wie Tommy Haas, Nicolas Pietrangeli oder Anke Huber. Der

Würmlinger ist mittlerweile Clubtrainer beim TC Tübingen und beim TC Kiebingen. Franziska, 24, und Paula Götz, 15, die beiden Töchter, spielen in der Zweiten Bundesliga beim Weißenhof Stuttgart. Dass kaum noch deutsche Spielerinnen in der Tennis-Weltklasse Fuß fassen, sagt Götz, sei der Unvereinbarkeit von Schule und Leistungssport geschuldet. Nachwuchsturniere wie Future-, Satellit- oder Challenger-Turniere ziehen sich meist über die Wochentage. Deshalb würden fast ausschließlich Nachwuchsspielerinnen aus dem Osten die lange Dursstrecke unter die ersten Hundert der Rangliste und in den Profizirkus schaffen.   
 bs / Archivbild: Ziehe

# Gegen den Favoriten, um zu lernen

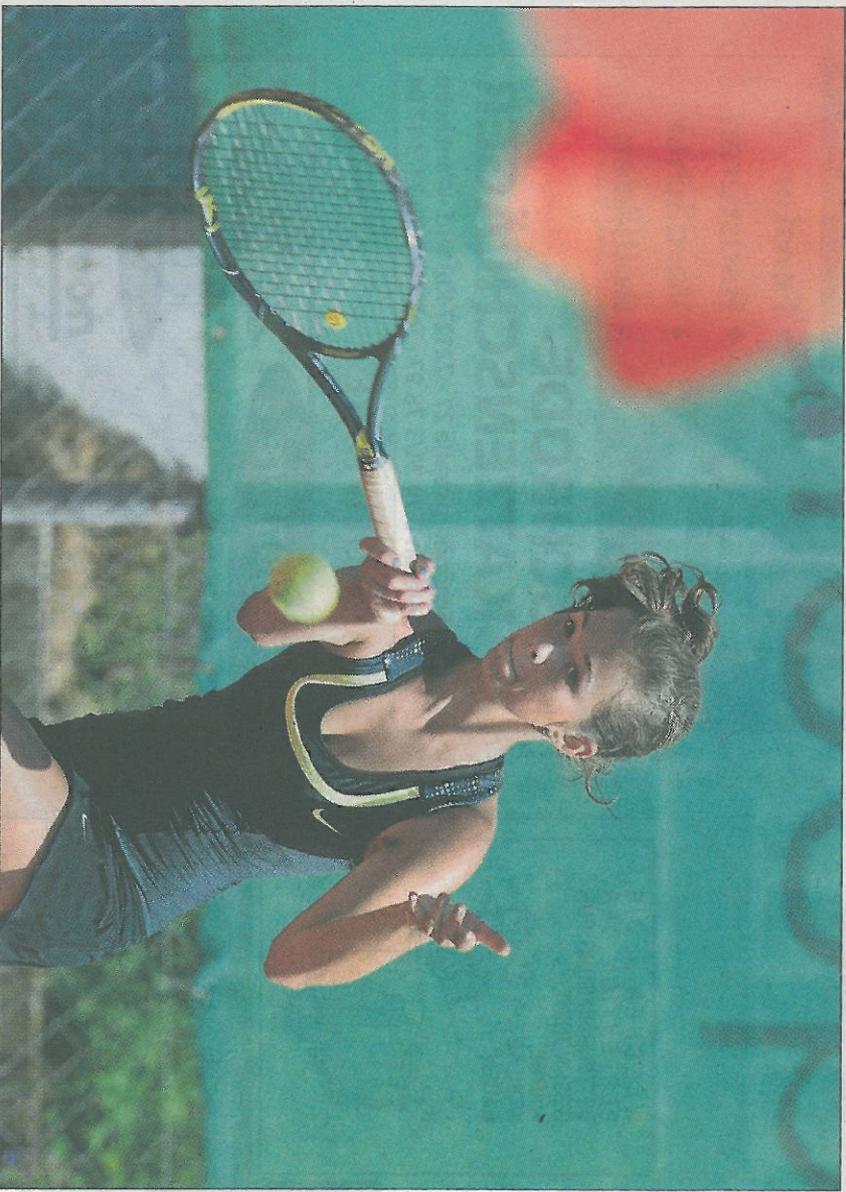
Tennis: Die SPG Neckar-Gäu verliert gegen Bad Saulgau 0:9, aber nicht die Lust am Spiel

Da hatte sich in Rottenburg keiner Illusionen gemacht: Gegen den übermächtigen Oberliga-Zweiten Bad Saulgau hatte das junge Team der SPG Neckar-Gäu am Sonntag nichts zu bestellen, das zeigte schon der Blick auf die unterschiedlichen Leistungsklassen. Die SPG verlor in Rottenburg denn auch glatt mit 0:9, die Spielerinnen nahmen trotzdem wichtige Erkenntnisse mit.

## BERNHARD SCHMIDT

**Rottenburg:** „Solche Matches machen eigentlich richtig Spaß“, urteilte die 17-jährige Lone Friedrich nach ihrer 0:6, 0:6-Niederlage gegen die viel erfahrenere und sieben Leistungsklassen höher eingestufte Pia Ender. „In so ein Spiel geht man ganz ohne Druck. Schwieriger wird es erst, wenn es ganz eng zugeht.“ Die jungen SPG-Spielerinnen gehen in derartige Partien, um dazuzulernen, sagt Trainer Alexander Götz (siehe auch „Netzroller“). Einige seiner Schützlinge, vorzugsweise jene, die schon Turnierfahrung gesammelt haben, lassen sich auch nicht mehr nur von ihren Gegnerinnen von einer in die andere Ecke treiben. „Ich habe die Gelegenheit genutzt, nicht nur hinten drin zu stehen, sondern auch mal selber aktiv zu werden“, bilanziert SPG-Teamführerin Natalie Löffler nach der 1:6, 2:6-Niederlage an eins gegen die Australierin Leah Daw. Löffler war gegen die I.K. 1-Spielerin immer wieder gut in die Ballwechsel gekommen und gab ihre Spiele meist erst nach zähen Widerstand ab. „Manchmal war ich vielleicht selbst zu übereascht, was für Möglichkeiten sich mir geboten haben“, so Natalie Löffler weiter.

Etwas Trost brauchte die erst 13-jährige Meggie Raidt, die in der ersten Begegnung gegen Ulm noch ihr



Wie die Teamkolleginnen von der Spielgemeinschaft Neckar-Gäu so kämpfte auch die 17-jährige Lone Friedrich gegen die favorisierten Bad Saulgauerinnen am zweiten Oberliga-Spieltag auf verlorenem Posten.

Bild: Ulmer

Einzel gewonnen hatte. Gegen Inga Müller, die fast doppelt so alte Saulgauerin, war beim 0:6, 2:6 kein Kraut gewachsen. „Sie hat Kampfgestalt und Wille gezeigt“, sagt Trainer Götz, „es ist aber auch klar, dass sie mit ihren 13 Jahren nicht mit 200 Stundenkilometern aufschlagen kann.“ Nach Niederlagen von Nina und Neilli Maier und Jasmin Löffler war die Partie gegen Saulgau schon vor den Doppelpeln entschieden.

„Wir werden unsere Chancen gegen andere Mannschaften bekommen“, sagt Lone Friedrich – und ist sich darin mit ihren Trainer einig.

## TC Tübingen mit Llaguno und dem zweiten Saisonsieg

Größter Konkurrent der Bad Saulgauerinnen um den Aufstieg in die Württembergliga ist das Frauen-Team des **TC Tübingen**, das den SSV Ulm in der heimischen Gartenstraße glatt mit 7:2 besiegte. Die Argentinierin Salomé Llaguno, in dieser Saison erstmals für Tübingen im Einsatz, besiegte in einem engen und hochklassigen Match die Serbin Isidora Radjokovic 7:5, 6:3. Gute Nerven bewies Stephanie Petzold, als sie nach Satzausgleich im Match-Tiebreak Christine Mayer mit 10:6 niederrang. Klare Siege holten Petra Windthorst (6:2, 6:1 gegen Stefanie Volz) und Julia Härter (6:1, 6:0 gegen Sarah Kurtenbach). Die einzigen Niederlagen kassierten Bianca Juhl an zwei und Laura Wörms an sechs. Zum Abschluss gingen auch alle drei Doppel an die Tübingenerinnen. Der TC Tübingen hat nach nunmehr zwei Siegen in der Oberliga die Tabellenführung übernommen, dicht gefolgt von Saulgau.